



Lachende Gesichter: Bei den Special Olympics messen sich die Teilnehmer in vielen verschiedenen Disziplinen, der Spass kommt dabei nicht zu kurz.

Bilder Gabi Corvi

Sportler zeigen Ehrgeiz und Fairness

Die Regionalwettkämpfe der Special Olympics in Rapperswil-Jona zeigen, dass Menschen mit geistiger Beeinträchtigung viele Hürden überwinden können. Die Teilnehmer präsentieren sich mit Talent, Ehrgeiz und Gemeinschaftssinn.

von Gabi Corvi

Aron schießt wie ein Pfeil los. Die 50-Meter-Strecke liegt ihm. In seiner Kategorie ist er der Kleinste und Jüngste. Kurz vor dem Ziel verwandelt sich seine konzentrierte Mimik in ein entspanntes Lachen. Er überquert die Linie als Erster und reisst die Arme hoch. Die anderen Mitsprinter lächeln auch.

Solche Szenen waren bezeichnend für das Bild, das sich den Zuschauern am Samstag auf der Sportanlage Grünfeld in Jona bot. Jeder mochte dem anderen den Erfolg gönnen. Es

Die Organisatoren boten den rund 300 Teilnehmern beste Bedingungen, draussen und in den Hallen.

waren Spiele des Zusammenhalts und der gegenseitigen Motivation. Die Teilnehmer massen sich in verschiedenen Disziplinen und erlebten Momente voller Adrenalin und Spass.

Unterschiedliche Anforderungen

Die Organisatoren boten den rund 300 Teilnehmern beste Bedingungen, draussen und in den Hallen. Boccia, Tischtennis und Leichtathletik wurden auf den Anlagen im Grünfeld durchgeführt, die Basketballspiele fanden in der Turnhalle Weiden statt.

So verschieden die Männer, Frauen und Kinder waren, die sich mit grossem Engagement sportlich betätigten,

so unterschiedlich waren auch die Anforderungen an die Teilnehmer der unterschiedlichen Disziplinen.

Eigene Stärken einsetzen

Während beim Boccia und beim Tischtennis vor allem eine ruhige Hand und ein starkes Nervenkostüm gefragt waren, brauchten die Leichtathleten schnelle und sprungstarke Beine und ein grosses Geschick im Umgang mit der Kugel. Jeder konnte so seine persönlichen Stärken einsetzen, zumal es insbesondere in der Leichtathletik verschiedene Levels gab.

Neben den spannenden Wettkämpfen liess auch das Rahmenprogramm

an diesem Tag keine Wünsche offen. Der «Plauschparcours» stand mit fantasievollen Spielen allen offen, die gerne bei Aktivitäten für Kopf, Herz und Hand dabei sind. Das Angebot des «Kids & Family Day» vermittelte Kindern mit Beeinträchtigungen Freude an der Bewegung.

Am Nachmittag stand unter anderem Musik auf dem Programm. Zum Beispiel gab es ein Konzerte mit Sängerin Linda Fäh. Ausserdem sang der Insieme-Chor «Wundertüte» gemeinsam mit dem Gospel- und Pop-Chor «the Daffodils». Ein Highlight war auch der Besuch des Hürdenstars Kariem Hussein.

Charity-Kinoabend mit Schänner Verein Run For

An einem Charity-Kinoabend im Kino Rex in Uznach wird der Dokumentarfilm «Bounty» gezeigt. Der Verein Run For stellt aktuelle Projekte in Liberia vor und verkauft erstmals seine Stofftaschen in afrikanischem Design.

Der Charity-Kinoabend mit der jungen Spendenorganisation Run For im Kino Rex in Uznach findet heute Montag, 24. September, ab 18.30 Uhr statt. Der spannende regionale Anlass wird mit dem Solidaritätsgedanken verknüpft. Der Film «Bounty» zeigt Porträts einer neuen Generation von Schweizern, die schwarz sind.

Diese jungen Menschen behaupten sich, indem sie ihre Schweizer Identität, aber auch ihre kulturelle Verschiedenheit ausleben.

Zudem wird Vereinspräsident Simon Schoch über die Run-For-Projekte sprechen. Ziel der aktuellen Spendenaktion im Kino Rex ist es, Geld für die Renovierung der sanitären Anlagen im Waisenhaus von Diana E. Davies in Monrovia, Liberia, zusammenzubekommen. Des Weiteren braucht es neue Garderoben, Betten und Moskitonetze.

Afrikanischer Apéro

Erstmals werden am Charity-Kinoabend auch die neuen Einkaufstaschen zu haben sein, welche aus afrikanischen Stoffen vor Ort in Liberia gefertigt werden. Last but not least

steht ein afrikanischer Apéro bereit, der von der Ghanaerin Joséphine Niyoy zusammen mit Helferinnen und

Helfern zubereitet wird. Seit vier Jahren gibt es den Verein Run For. Der gebürtige Schänner Simon Schoch war

nach einer Reise nach Liberia von den Begegnungen im westafrikanischen Land tief beeindruckt. Nach dem Ebo-

la-Ausbruch war es ihm darum ein Anliegen, weiter in Verbindung mit den betroffenen Menschen zu bleiben und seine Solidarität mit dem von Krankheit und Armut gebeutelten Land zu zeigen.

Schon manches realisiert

Die ins Leben gerufene Spendenorganisation Run For unterstützt mit dem gesammelten Geld die Schwächsten – die Kinder und Jugendlichen. Spendenaktionen, insbesondere zwei unkomplizierte und kreative Spendenläufe in der Region, sorgten bislang dafür, dass insbesondere im Waisenhaus und in der Schule von Diana E. Davies in Monrovia ein Sportplatz gebaut und der Umbau der Bibliothek und des Lehrerzimmers realisiert werden konnten.

Simon Schoch und der ganze Vorstand des Vereins Run For werden sich freuen, wenn am heutigen Charity-Kinoabend alle Plätze im Kino Rex mit Zuschauerinnen und Zuschauern besetzt sind. (eing)

* Über www.runforliberia.ch kann man eine Reservation vornehmen. Der Eintritt ist kostenlos – es wird ein Spendenkasseli aufgestellt.



Vor Ort: Simon Schoch versteht sich gut mit den Waisenkindern in Monrovia.